

ÜBERDEN TELLERRAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2021

Über den Tellerrand e.V.

Roßbachstraße 6

10829 Berlin

Zielsetzung

Zweck des Vereins ist:

- durch Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, zur Integration und sozialen Teilhabe von Geflüchteten in die Gesellschaft beizutragen
- Schaffung gerechter Lebenssituation und gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete
- Gewährung Zugang zu Ressourcen und Bildung für Geflüchtete

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Informationsveranstaltungen und Bildungsangebote für eine breite Öffentlichkeit, um über das Leben von Geflüchteten in Deutschland und Europa zu informieren.
- Regelmäßige Kochveranstaltungen mit Geflüchteten und Einheimischen in Europa zur Initiierung eines Dialogs, zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für die Belange von Geflüchteten.
- Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sportlicher oder schöpferischer Art, welche den kulturellen Austausch und einen freundschaftlichen Zusammenhalt zwischen Einheimischen und Geflüchteten fördern. Damit ermöglichen wir auch Sprachförderung und stärken den sozialen Zusammenhalt.
- Durchführung von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen, die in erster Linie als Kultur- und Begegnungsplattformen dienen. Somit leisten wir Bildungsarbeit im Sinne des Völkerverständigungsgedankens.
- Unterstützung von Flüchtlingen bei der Eingliederung und Orientierung in Deutschland, etwa Unterstützung für Behördengänge.

Tätigkeiten im Jahr 2021

Vorwort: Aufgrund der andauernden Covid-19-Einschränkungen konnten für einen Großteil des Jahres 2021 weiterhin keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Durch die im Jahr zuvor aufgebaute Expertise in der Konzeption und Durchführung von innovativen Online-Begegnungsveranstaltungen konnten wir jedoch weiterhin Begegnungsräume schaffen und haben die Sommermonate gut für die Durchführung von Präsenzveranstaltungen genutzt.

In unterschiedlichsten Projektformaten, wie dem gemeinsamen **Kochen, Gärtnern, Imkern, Musizieren, Wandern** und im **Sprachcafé** können sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung persönlich in regelmäßigen Abständen auf Augenhöhe begegnen und es wird ein Grundstein für Freundschaften gelegt. Beidseitig werden etwaige Vorurteile abgebaut und Verständnis und Respekt füreinander gefördert. Über die Partizipation an solchen Projektformaten wird die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung gefördert.

Im Namen von Über den Tellerrand führten 2021 ca. **50 Ehrenamtliche in Berlin** sehr regelmäßig Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Insgesamt wurden **112** solcher

Veranstaltungen durchgeführt. Unsere **Online-Formate** führten wir insgesamt **76 mal** durch. Dazu zählten z.B. das Online-Sprachcafé, Online-Kochabende, der Online-Spieleabend oder Online-Fermentationskurse. Hinzu kommen **37 Offline-Veranstaltungen**, z.B. gemeinsames Kochen, kreative Workshops, Spieleabende und Wandern uvm. Durch die Entwicklung des Hygienekonzeptes und der innovativen Online-Formate konnten wir an unserer Mission, Begegnungen auf Augenhöhe für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu schaffen, trotz der Pandemie festhalten und waren durch digitale Tools auch nicht mehr an bestimmte Orte gebunden, wodurch wir Teilnehmer*innen weltweit erreichen konnten. Insgesamt nahmen an unseren Begegnungsveranstaltungen **1.790 Personen** teil.

Die Veranstaltungen fanden meist in Schöneberg (im Kitchen Hub), oder in den Räumlichkeiten unserer Kooperationspartner in Schöneweide (in der Villa offensiv e.V.), in Kreuzberg-Friedrichshain (bei Feldfüf) und in Berlin Mitte (bei BENN Mitte) statt.

Besonders freut uns, dass wir 2021 **zum ersten Mal** einen **“Community Kongress”** für Berliner Ehrenamtliche stattfinden lassen konnten. An diesem Vernetzungstreffen Anfang September (3.-4.09.2021) haben insgesamt **40 Ehrenamtliche** aus ganz Berlin teilgenommen. Bei gemeinsamen Workshops, Kochaktionen und Begegnungsaktivitäten konnten sich die Ehrenamtlichen austauschen, weiterbilden und besser kennenlernen.

Für das **Familien-Begegnungsprojekt** Familien an einem Tisch wurden unter Pandemiebedingungen **11 Familien** rekrutiert, darunter **7 Familien mit Fluchterfahrungen**. Das Programm ermöglicht ehrenamtliches Engagement der Teilnehmenden im Beisein ihrer Kinder.

Die Familien trafen sich zu **8 Offline Veranstaltungen** (Workshops, Gruppentreffen, Tandemtreffen) und zu einer Onlineveranstaltung zwischen August und Dezember.

Bereits bestehende Kooperationen wurden intensiviert, reaktiviert oder neu aufgebaut: darunter das Interkulturelle Haus Schöneberg, Teltow Grundschule, Stadteilkoordination Schöneberg-Nord, Jugendzirkus Juxirkus, Quartiersmanagement Germaniastraße.

Alle 11 Familien gaben an, das Projekt gut in ihren Familienalltag integrieren zu können. **Drei Familien** meldeten sich für die Teilnahme an einer **weiteren Kohorte** an. **Zwei Teilnehmende** blieben dem Projekt **als Ehrenamtliche** für eine weitere Projektrunde erhalten.

Bundesweite Aktivitäten:

Nicht nur in Berlin fanden 2021 unsere Begegnungsprojekte statt. In **35 Städten und Dörfern** befinden sich **Regionalgruppen**. Diese Regionalgruppen sind zum Großteil ehrenamtlich organisierte Initiativen, die von Hauptamtlichen des Berliner Vereins angeleitet und unterstützt werden. Auf den Veranstaltungen der Regionalgruppen wird überwiegend über das gemeinsame Kochen ein Raum für Begegnung auf Augenhöhe geschaffen und interkultureller Dialog initiiert.

Bundesweit wurden insgesamt **395 Online- und Präsenz- (v.a. im Sommer) Veranstaltungen** durchgeführt.

Die jährliche Multiplikator*innenschulung für die bundesweit tätigen Ehrenamtlichen mit **27 Teilnehmenden aus 19 Regionalgruppen** konnte Anfang Oktober Corona-konform mit Hygienekonzept durchgeführt werden. In Workshops und Vorträgen werden die Ehrenamtlichen zu

den Themen Vereinsrecht und Öffentlichkeitsarbeit geschult sowie Vernetzungsangebote zum gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch gemacht.

Das Projekt SAFIR - Sei Ambassador für Integration in Deiner Region (2019 - 2021) - stärkt bundesweit tätige Ehrenamtliche, sodass in möglichst vielen Regionen Deutschlands Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden können. Innerhalb des Projektes werden ausgewählte Ehrenamtliche zu sogenannten „Integrationsbotschafter*innen“ weitergebildet.

Trotz der widrigen Umstände wurden im Jahr 2021 **29 Einsätze** durchgeführt.

Mit INIT- Integration ist nicht vom Tisch- führten wir 2021 das 2020 begonnene Projekt zur Stärkung des bundesweiten Netzwerks fort. Beteiligt sind – wie auch im Jahr zuvor – Vereine an den Standorten Lüneburg, Köln, München, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Berlin und Frankfurt am Main. Wir beschäftigen in Voll- und Teilzeit hauptamtliche **Ehrenamtskoordinator*innen an 8 Standorten** im Netzwerk, um das ehrenamtliche Engagement in den jeweiligen Städten zu strukturieren.

Insgesamt konnten die hauptamtlichen INIT-Koordinator*innen trotz weiterhin erschwelter Umstände während der Pandemie **nahezu 100 neue Ehrenamtliche** rekrutieren.

Die INIT-Koordinator*innen organisierten vielfältige **Online- und Offline-Schulungen** für Ehrenamtliche.

Gezielte **Angebote für Frauen** wurden an mehreren Standorten verstetigt.

Unser neues Projekt Begegnungswerkstatt Deutschland ist als Kooperation zwischen Über den Tellerrand e.V. und Über den Tellerrand Frankfurt e.V. Mitte Dezember 2020 gestartet. Das Projekt besteht aus zwei Elementen, den **“Begegnungslaboren”** und den **“mobilen Begegnungswerkstätten”**.

In den Laboren wird rund um die Themen Migration und interkulturelles Zusammenleben diskutiert, Methoden und Formate erprobt und entworfen. In den mobilen Begegnungswerkstätten werden die Ergebnisse aus dem Begegnungslabor in den Regionen um Berlin und Frankfurt angeboten und umgesetzt. Wir führten in Berlin und Frankfurt jeweils **3 Begegnungslabore** durch.

Gleichzeitig veranstalteten wir **22 mobile Begegnungswerkstätten** in Zusammenarbeit mit verschiedensten Kommunen und Vereinen in Hessen, Berlin und Brandenburg. Auf diesen Veranstaltungen erreichten wir insgesamt ca 350 Menschen und stellten dabei unseren Verein und einige unserer Begegnungsformate vor und setzen so neue Impulse für Begegnung und Kennenlernen vor Ort.

Insgesamt nahmen die Mitarbeiter*innen unseres Vereins an diversen **externen Fachveranstaltungen** teil und hielten ca. **10 Vorträge oder Workshops**.

Etwa **10 Mal** wurde 2021 über den Verein in **Print- und Online Medien** berichtete, um auf die oben genannten Themen aufmerksam zu machen (z.B. Frankfurter Rundschau, Zeitmagazin, Mainpost). Besonders viel positive Berichterstattung erfuhr hierbei das **Kochbuch** von Über den Tellerrand in Frankfurt.

Im Rahmen des **Zweckbetriebes** können Einzelpersonen oder feste Gruppen für einen Teilnahmebeitrag von 75€ / Person an unseren interkulturellen Kochkursen teilnehmen. Die Kochkurse werden angeleitet von (Hobby-) Köchen und Köchinnen aus Syrien. Während der Kochkurse wird den

Teilnehmenden nicht nur die Kochkultur der Heimatländer nähergebracht. Es geht in den Kochkursen vielmehr darum, den Teilnehmenden auch ein differenziertes Bild der jeweiligen Länder zu vermitteln. Anhand der persönlichen Geschichten der Köche und Köchinnen können die deutschen Teilnehmenden mehr über die Situation in den Heimatländern, die Fluchtursachen und aktuelle Lebenssituation von Menschen erfahren, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Ein Großteil der Kochkurs Teilnehmenden hatte vorher noch keine Berührungspunkte mit den Themen Flucht, Asyl und Integration. Durch das Format eines Kochkurses kann daher eine ganz neue Zielgruppe für diese Themen sensibilisiert werden und Interesse, Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen gefördert werden.

Auch die (Hobby-) Köche und Köchinnen können durch die Kochkurse wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie lernen interkulturelle Teamarbeit kennen und sammeln Erfahrungen für den deutschen Arbeitsmarkt. Das Vereinspersonal unterstützt bei bürokratischen Problemen und begleitet mitunter Behördengänge. Zudem können die Geflüchteten oft zum ersten Mal aus der Rolle eines Hilfeempfängers in die Rolle des Lehrers wechseln. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt und sie erfahren viel Wertschätzung und Interesse von den Kochkurs Teilnehmenden. Anfänglich ist es für die Köch*innen eine Überwindung, eine Gruppe fremder Menschen auf Deutsch anzuleiten. Nach einigen Wochen können sie mühelos vor bis zu 40 Personen stehen, Vorträge halten und Fragen beantworten. Vielen ist es ein großes Bedürfnis Menschen der Aufnahmegesellschaft von ihren Schicksalen und aktuellen Lebenssituationen zu berichten. Einerseits möchten sie Verständnis für ihre Flucht hervorbringen und andererseits auch von ihren Problemen und von Alltagsrassismus berichten. Auch 2021 fanden aufgrund der Pandemie sehr wenige Kochkurse statt. Bei insgesamt **2 Online-Kochkursen und einem interkulturellen Kochkurs in Präsenz**, angeleitet von insgesamt **4 Hobbyköch*innen aus Syrien** nahmen insgesamt **105 Personen** teil.

Im Rahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen **Geschäftsbetriebes** haben wir in unserem **Onlineshop** neben Kochbüchern auch Kochutensilien und Alltags Helfer angeboten, um unsere Botschaft für eine offene und integrative Gesellschaft auch unter Pandemiebedingungen weiter zu verbreiten. Die Käufer*innen beschäftigen sich durch die Nutzung unserer Produkte mit dem Thema Integration und soziale Teilhabe von Menschen mit Fluchterfahrung. Durch die Etablierung unserer Produkte in Alltagssituationen (z.B. Jutebeutel, Einkaufsnetze) bleibt über den Tellerrand und damit unsere **Botschaft auch in Krisenzeiten in der breiten Bevölkerung sichtbar**. Interkulturelle Kochbegegnungen können mit dem Kauf unserer Koch-Pakete ganz einfach zuhause oder im Home-Office erlebt und gelebt werden.

Mit insgesamt über **181 Bestellungen** im Jahr 2021 konnten wir damit mindestens **181 Personen** erreichen.

Personal

2021 gab es im Verein einige Veränderungen im Team. Fünf Mitarbeitende haben die Organisation im Laufe des Jahres verlassen, da Projekte endeten und der Wunsch nach persönlicher Neuorientierungen entstand. Insgesamt wurden **zehn neue Mitarbeitende** eingestellt. Außerdem waren **9 Minijobber*innen** für die Umsetzung der interkulturellen Kochkurse, für die monatliche Vereinsbuchhaltung und für Reinigungsarbeiten beschäftigt.

Mitgliederversammlung

Es fand eine Mitgliederversammlung am 15. Dezember statt. Der Verein hatte im Jahr 2021 insgesamt **34 Mitglieder**. Auf der Mitgliederversammlung wurde eine Satzungsänderung beschlossen und somit der Vorstand auf vier Personen erweitert. Neben den bisherigen Vorständen wurden zwei weitere Vereinsmitglieder in den Vorstand gewählt.

Die **Beiratssitzung** fand 2021 **nicht statt**. Der Beirat ist interdisziplinär mit fünf Personen besetzt und berät den Vorstand in strategischen Fragen und gibt Empfehlungen.